

# China trickst beim CO<sub>2</sub>-Handel

**Kurz vor der Klimakonferenz in Kopenhagen gerät China als Profiteur des globalen Emissionshandels in die Kritik. Nach Informationen der Financial Times hat die zuständige Uno-Behörde Dutzende Anträge für chinesische Windparkprojekte abgelehnt.** von Kathrin Hille, Geoff Dyer, Peking und Christiane von Hardenberg, Berlin

Hintergrund ist der Verdacht, dass die Regierung in Peking den Emissionshandel missbraucht, um ausländische Investitionen ins Land zu lenken.

China ist bei Weitem der größte Gewinner des sogenannten Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism, CDM). Diesen hatten die Staaten 1997 mit dem Kioto-Protokoll vereinbart. Unternehmen aus Industriestaaten können in diesem System ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz aufbessern, indem sie Projekte zur Reduzierung der Treibhausgase in Entwicklungsländern finanzieren - etwa den Ausbau von Windkraft. China hat in den vergangenen Jahren für solche Projekte bereits mehr als 1,5 Mrd. \$ eingesammelt - fast die Hälfte des Geldes, das von den Industriestaaten in Entwicklungsländer fließt, um dort den Klimaschutz voranzubringen. Allerdings muss bei diesen Projekten nachgewiesen sein, dass sie nicht sowieso umgesetzt werden - also ohne die Unterstützung aus den Industriestaaten nicht zustande kommen.

Peking steht unter Verdacht, staatliche Subventionen für die heimische Windenergie gezielt nach unten geschraubt zu haben, um Projekte zur Unterstützung im CDM-System zu qualifizieren. Dies würde der Vorgabe zuwiderlaufen, dass die Finanzhilfe aus dem Westen den Anreiz für ein Klimaschutzprojekt geben muss.

Die Vorwürfe stärken die Kritiker des Emissionshandels. Seit Längerem werfen Experten dem System vor, zu bürokratisch und anfällig für Korruption und Missbrauch zu sein. Während China massiv profitiert, ist es für kleine Projektentwickler in anderen Staaten aus Kostengründen oft kaum möglich, Anträge zu stellen. Forderungen nach einer Reform des Handelsregimes werden voraussichtlich auch auf der kommende Woche beginnenden Kopenhagen-Konferenz laut werden.

## Mehr zum Thema

### [Klimapolitik Elefant Indien in Bewegung](http://www.ftd.de/politik/international:/klimapolitik-elfant-indien-in-bewegung/50044761.html)

(<http://www.ftd.de/politik/international:/klimapolitik-elfant-indien-in-bewegung/50044761.html>)

### [Klimaschutz Grünes Schaf](http://www.ftd.de/wissen/natur:/klimaschutz-gruenes-schaf/50044546.html)

(<http://www.ftd.de/wissen/natur:/klimaschutz-gruenes-schaf/50044546.html>)

### [Folgen des Klimawandels "Verlierer sind die Ölstaaten"](http://www.ftd.de/politik/international:/folgen-des-klimawandels-verlierer-sind-die-oelstaaten/50044147.html)

(<http://www.ftd.de/politik/international:/folgen-des-klimawandels-verlierer-sind-die-oelstaaten/50044147.html>)

### [Klima-Gipfel in Kopenhagen Die große Konferenz der Umverteilung](http://www.ftd.de/politik/europa:/klima-gipfel-in-kopenhagen-die-grosse-konferenz-der-umverteilung/50043973.html)

(<http://www.ftd.de/politik/europa:/klima-gipfel-in-kopenhagen-die-grosse-konferenz-der-umverteilung/50043973.html>)

### [Klimagipfel Dietram Oppelt - Kein Emissionshandel ohne Abkommen](http://www.ftd.de/politik/international:/klimagipfel-dietram-oppelt-kein-emissionshandel-ohne-abkommen/50041634.html)

(<http://www.ftd.de/politik/international:/klimagipfel-dietram-oppelt-kein-emissionshandel-ohne-abkommen/50041634.html>)

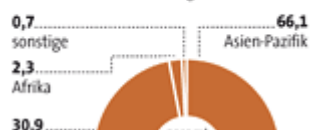
### [Klimaschutz Peking statt Kopenhagen](http://www.ftd.de/politik/international:/klimaschutz-pekings-statt-kopenhagen/50038829.html)

(<http://www.ftd.de/politik/international:/klimaschutz-pekings-statt-kopenhagen/50038829.html>)

Mehr zu: [China](#), [Klimaschutz](#)

## Asien gewinnt

Registrierte Projekte des Clean Development Mechanism 2008\* nach Regionen in %



Asien gewinnt

Nach Industrieangaben hat das zuständige Uno-Klimasekretariat (UNFCCC) in Bonn in den vergangenen Monaten mehr als 50 chinesische Windenergieprojekte zurückgewiesen. Lex de Jonge vom CDM-Board des UNFCCC bestätigte, "eine Hand voll" chinesischer Projekte seien abgelehnt worden. Gründe hierfür wollte er nicht nennen.

"Das Board sagt plötzlich, die Projekte würden das Kriterium der ‚Zusätzlichkeit‘ nicht erfüllen, obwohl sie in der Vergangenheit keine Mängel gefunden haben", sagte Yang Zhiliang, Manager bei Accord Global Environment Technology, einem der

führenden CDM-Beratungsunternehmen in China. "Sie beschuldigen die chinesische Regierung, die Subventionen gekürzt zu haben."

Der Umweltrechtsexperte Michael Wara von der amerikanischen Stanford University bestätigte, dass es viele Probleme mit dem Kriterium der "Zusätzlichkeit" in China gäbe. Die Regierung habe den Ausbau der Windenergie zum Ziel erklärt. Daher sei es wahrscheinlich, dass zahlreiche CDM-Projekte ohnehin realisiert worden wären. "Es ist schwer vorstellbar, dass viele der Energieprojekte zusätzlich sind."

Die Idee hinter dem CDM-System ist simpel: Der Ausstoß von Treibhausgasen soll dort vermieden werden, wo es besonders kostengünstig zu erreichen ist. Unterstützt ein Unternehmen aus einem Industriestaat ein Klimaschutzprojekt in einem Entwicklungsland, erhält es dafür CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Diese Zertifikate sind auch handelbar.

---

Aus der FTD vom 02.12.2009  
© 2009 Financial Times Deutschland

---